

HADAYATULLAH HÜBSCH

Religion
des
Friedens

VERLAG DER ISLAM

Titel der englischen Ausgabe
»Religion of Peace«
Titel der deutschen Ausgabe
»Religion des Friedens«

© Verlag Der Islam
60437 Frankfurt am Main, Genfer Straße 11
<http://www.ahmadiyya.de/shop.html>

1. Auflage 1993
2. Auflage Oktober 2005

printed by Khan Druck Köln

ISBN 3-921458-84-6

HADAYATULLAH HÜBSCH

Religion
des
Friedens

VERLAG DER ISLAM

2005

Das arabische Wort »Islam« bedeutet: vollkommene Unterwerfung. Es stammt ab von dem Wort »salam«, was bedeutet: Sicherheit oder Frieden erlangen.

Im Heiligen Qur-ân, den Offenbarungen des abschließenden religiösen Gesetzes für die Menschheit, finden wir den Vers: *Er ist Allah, außer Dem es keinen Gott gibt, der König, der Heilige, Eigner des Friedens, der Gewährer von Sicherheit, der Beschützer, der Allmächtige, der Verbesserer, der Majestätische. Hoch erhaben ist Allah über all das, was sie anbeten!* (59:24)

Somit wird ein Name Gottes As-Salam, die Quelle des Friedens, zum bestimmenden Moment der Religion der Muslime, wobei ein Muslim im wörtlichen Sinn jemand ist, der sich Gott unterwirft und ergibt. So heißt es: *Wahrlich, die Religion vor Allah ist Islam* (3:20), wobei darunter grundsätzlich jede Religion verstanden wird, die durch Prophe-

ten Gottes begründet wurde, wengleich die Religion namens Islam in Anspruch nimmt, der vollkommene Ausdruck der Religion zu sein, weil sich in ihr Gott am vollkommensten in all Seinen Eigenschaften manifestiert.

Das Ziel des Islam ist somit, »Frieden zu finden, indem man sich Gott unterwirft«, und der Weg des Propheten im Islam, Muhammad Mustafa, Frieden und Segen Allahs seien auf ihm, besteht darin, Frieden in allen nur denkbaren Bereichen zu erlangen. Konkret: Frieden mit Gott, Frieden mit sich selbst, Frieden mit den Mitmenschen, Frieden mit der Umwelt.

Der Friedensgruß

Kein Wunder also, dass der Muslim, um diesen Wünschen Ausdruck zu geben, seine Mitmenschen mit einem Friedensgruß an-

spricht. Der Gruß lautet: *Assalamo alaikum*, zu Deutsch: »Friede sei mit Dir«. Dieses Gebet, dass Allah als Eigner des Friedens dem Angesprochenen Frieden gewähren möge, wird vom Muslim nicht nur gegenüber seinem Mit-Muslim angewandt, sondern auch gegenüber Nicht-Muslimen. So heißt es im Qur-ân, dass Abraham, der ein Muslim, ein Gottergebener war, seinen ungläubigen Vater so anredet: (*Abrahams Vater sprach*):

»Verlässest du meine Götter, o Abraham? Wenn du nicht aufhörst, so werde ich dich wahrlich steinigen. Verlasse mich auf lange Zeit.« (Abraham) sprach: »Friede sei auf dir! Ich will von meinem Herrn Vergebung für dich erflehen. Er ist gnädig gegen mich. Und ich werde mich fernhalten von euch und von dem, was ihr statt Allah anruft; und ich will zu meinem Herrn beten; ich werde im Gebet zu meinem Herrn bestimmt nicht enttäuscht.« (19:47-49)

Insbesondere jene Menschen, die zur Unruhe geneigt sind und die Wege zum Frieden nicht verstehen, sollen vom Muslim aufgefordert werden, sich dem Frieden zuzuneigen, indem der Muslim mit gutem Beispiel vorangeht und auf Hitziges mit Geduld und in Ruhe reagiert. So heißt es im Qur-ân: *Die Diener des Gnadenreichen sind diejenigen, die in würdiger Weise auf Erden wandeln, und wenn die Unwissenden sie anreden, sprechen sie: »Frieden«.* (25:64)

Selbst wenn weise Ermahnungen nichts fruchten, soll der Muslim nicht in Aggression verfallen. So lehrt der Qur-ân: *Bei seinem (des Propheten) Ruf: »O mein Herr! Dies ist ein Volk, das nicht glauben will.« Drum wende dich ab von ihnen und sprich: »Frieden!« Und bald werden sie erkennen.* (43:89-90)

Völlige Religionsfreiheit

Die Folge ist, dass der Islam völlige Religions- und Gewissensfreiheit predigt: *Es soll kein Zwang sein im Glauben. Gewiss, Wahrheit ist nunmehr deutlich unterscheidbar von Irrtum; wer also sich von dem Verführer nicht leiten lässt und an Allah glaubt, der hat sicherlich eine starke Handhabe ergriffen, die kein Brechen kennt; und Allah ist allhörend, allwissend. (2:257)*

Gott erklärt im Heiligen Qur-ân, dass der Mensch durch die Schöpfung alle Voraussetzungen erhalten hat, um in Frieden eine Entwicklung zu durchlaufen, die ihn befähigt, die Segnungen des Paradieses zu genießen: *Er schuf die Himmel und die Erde in Weisheit, und Er gestaltete euch und machte eure Gestalt schön, und zu Ihm ist die Heimkehr. (64:4)*

Als Weg hat Gott die Ergebenheit in

Seinen Willen festgesetzt:

Darum: wen Allah leiten will, dem weitet Er die Brust für den Islam, und wen Er in die Irre gehen lassen will, dem macht Er die Brust eng und bang, als sollte er zum Himmel emporklimmen. So verhängt Allah Strafe über jene, die nicht glauben. (6:126)

Die Vollendung der Seele ist das Ziel der Gottergebenheit

Das heißt nicht, dass von Anfang an bestimmte Menschen dem Untergang geweiht sind. Jeder Mensch hat die seiner Natur gemäßen Voraussetzungen erhalten, um das Ziel, nämlich die Vollendung der Seele, zu erreichen: *Und bei der Seele und ihrer Vollendung - Er gewährt ihr den Sinn für das, was für sie unrecht und was für sie recht ist. Wahrlich, wer sie lauterer werden lässt, der wird Erfolg haben; und wer sie in Ver-*

derbnis hinabsinken lässt, der wird zuschanden. (91:8-11)

Die Aufgabe des Menschen besteht mithin darin, die Eigenschaften Gottes, die Er in allerhöchstem Maße besitzt, auf menschliche Art und Weise an sich zu verwirklichen.

Und ich habe die Jinn und die Menschen nur darum erschaffen, dass sie mir dienen. (51:57) Dieses Dienen oder anders ausgedrückt: die Entwicklung der Fähigkeiten des Guten, geschieht in einem friedlichen Miteinander, wobei der Fortschritt des einen Ansporn für den Fortschritt des anderen ist: *Wetteifert denn miteinander um die Vergeltung eures Herrn und den Garten, dessen Wert gleich dem Werte des Himmels und der Erde ist, bereitet denen, die an Allah und Seine Gesandten glauben. Das ist Allahs Huld; Er gewährt sie, wem Er will. Und Allah ist der Eigner großer Huld. (57:22)*

Wahrheit im Denken, Sprechen und Handeln

Wichtig bei dieser Arbeit des Menschen ist eine Übereinstimmung von Lehre und Handeln: *O die ihr glaubt, warum sagt ihr, was ihr nicht tut? Höchst hassenswert ist es vor Allah, dass ihr sagt, was ihr nicht tut. (61:3-4)*

Wenn vom Menschen widerspruchsfreies Leben verlangt wird, dann muss die Grundlage dieses Lebens, nämlich die Lehre, der er sich unterwirft, ebenfalls widerspruchsfrei sein. Gott führt somit den Beweis für den göttlichen Ursprung des Qur-ân an: *Wollen sie denn nicht über den Qur-ân nachsinnen? Wäre er von einem anderen als Allah, sie würden gewiss manchen Widerspruch darin finden. (4:83)*

Immer wieder verweist Gott im Heiligen Qur-ân darauf, dass Er die Welt in perfekter

Harmonie geschaffen hat und dass es der Mensch ist, der Unfrieden stiftet, wenn er die Freiheit, den Weg Gottes zu gehen oder ihn abzulehnen, ausnutzt und Böses tut:

Allah ist es, Der die Erde für euch geschaffen hat zu einer Ruhestatt und den Himmel zu einem Zeltdach und Der euch Gestalt gegeben und eure Gestalten vollkommen gemacht hat und euch mit guten Dingen versorgt hat. Das ist Allah, euer Herr. Segensreich ist drum Allah, der Herr der Welten. (40:65)

Per aspera ad astra ¹

Indes ist das Leben kein Spiel. Der Mensch muss Anstrengungen unternehmen, er hat Schwierigkeiten zu bekämpfen und muss, um zu einer hervorragenden Moral zu gelan-

¹ Durch harte Arbeit kommt man zu den Sternen.
(lat.)

gen, sich selbst besiegen, das Ego vernichten. Das heißt im Islam *Jihaad*, zu deutsch: Anstrengung, was im Westen aber oft fälschlich mit »heiliger Krieg« übersetzt wird. Ohne Mühe ist kein Sieg: *O Mensch, du mühst dich hart um deinen Herrn, so sollst du Ihm begegnen. (84:7)*

Dieser Jihaad wird nicht von jedem gefochten. Manche machen ihre Gelüste zu ihrem Gott, sie sind machtgierig und ruhm-süchtig, sie wollen unterdrücken, um auf Kosten anderer leben zu können. Gott ermahnt: *Und stiftet nicht Unfrieden auf Erden nach ihrer Regelung, und ruft Ihn an in Furcht und Hoffnung. Wahrlich, Allahs Barmherzigkeit ist nahe denen, die Gutes tun. (7:57)*

Wer sich bemüht, wird Erfolg haben, auch wenn die Welt diesen Erfolg nicht anerkennt. Aber das Paradies ist vor allem ein Herzenszustand, und die Belohnung Allahs

entzieht sich den meisten weltlichen Vorstellungen. *Wer Gutes vollbringt, dem wird Besseres als das; und sie werden sicher sein vor Schrecken an jenem Tage. (27:90)*

Die Wohnstatt des Friedens

Immer wieder weist der Qur-ân darauf hin, dass das eigentliche Ziel des Menschen im Jenseits liegt, wenngleich es sich schon im Diesseits bemerkbar macht. Der Qur-ân sagt: *Jene Wohnstatt im Jenseits! Wir geben sie denen, die weder Selbsterhöhung auf Erden begehren noch irgendeine Verderbnis. Und der Ausgang ist für die Recht-schaffenen. (28:84)*

Zu diesem Weg der Evolution des menschlichen Geistes, der menschlichen Seele, forderte der Prophet Muhammad (s) durch die Religion des Islam auf, indem er predigte und vorlebte, was Allah verhiess: *Und Allah*

ladet zur Wohnstatt des Friedens und leitet, wen er will, auf den geraden Weg. (10:26)

Der Heilige Prophet Muhammad (s) ist dabei von allen Propheten derjenige, der den Weg zum inneren und äußeren Frieden am vollkommensten gegangen ist: *Wahrlich, ihr habt an dem Propheten Allahs ein schönes Vorbild für jeden, der auf Allah und den Letzten Tag hofft und Allahs häufig gedenkt. (33:22)*

Der Prophet (s) konnte nur deshalb den Weg zur »Wohnstatt des Friedens« gehen, weil er eine eindeutige, perfekte Leitung durch den Qur-ân hatte. Die Offenbarung des Qur-ân begann im heiligen Monat Ramadan, und Allah beschreibt diese »Nacht des Schicksals«, genannt *Lailat-ul Qadr*, in einer eigenen Sure:

Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen. Wahrlich, Wir sandten ihn (den Qur-ân) hernieder in der Nacht Al-Qadr. Und

was lehrt dich wissen, was die Nacht Al-Qadr ist? Die Nacht Al-Qadr ist besser als tausend Monde. In ihr steigen die Engel herab und der Geist nach dem Gebot ihres Herrn - mit jeder Sache. Friede währt bis zum Anbruch der Morgenröte. (97:1-6)

Auch hier ist der Frieden, das heißt die Abwesenheit von Angst und somit ein Zustand von Sicherheit und Gewissheit, Voraussetzung für Gedeihen, gutes Werden, positive Evolution.

Selbstverteidigung

Wie wir eingangs festgestellt haben, ist der Muslim darauf bedacht, zwischen sich und denjenigen, die ihm nicht folgen können, einen Friedenszustand herzustellen, auch um dem anderen die Gelegenheit zu geben, am eigenen Leibe die segensreiche Wirkung von Frieden, erreicht durch Fried-

lichkeit, zu verspüren.

Indes gibt es immer wieder Situationen, in denen trotz der Friedensliebe der Gottergebenen Streit vom Zaun gebrochen wird. Der Heilige Qur-ân lehrt, dass der Muslim nichts unversucht lassen soll, um Frieden, ein friedliches Zusammenleben herzustellen. Wenn aber die Feindseligkeit des anderen dazu übergeht, Leib und Leben der Muslime anzutasten, dann ist es dem Muslim gestattet, sich zu wehren. Er hat die Erlaubnis, sich zu verteidigen, wenn es eine Frage der Existenz ist.

Die Böartigen dürfen nicht obsiegen. Der Muslim muss notfalls mit Gewalt sich der Angriffe der Gewalttätigen erwehren. Der Qur-ân beschreibt diese Entwicklung folgendermaßen: *Ihr werdet noch andere finden, die wünschen, in Frieden mit euch und in Frieden mit ihrem eigenen Volk zu sein. So oft sie wieder zur Feindseligkeit verleitet*

werden, stürzen sie kopfüber hinein. Wenn sie sich also nicht von euch fernhalten noch euch Frieden bieten, noch ihre Hände zügelnd, dann ergreift sie und tötet sie, wo immer ihr sie auffindet. Denn gegen diese haben Wir euch volle Gewalt gegeben. (4:92)

Dies betrifft nur den Zustand eines regulären Krieges. Dann, wenn alle Mittel erschöpft sind und das feindselige Volk alles daran setzt, die Friedfertigen auszurotten, ist Selbstverteidigung das Gebot der Stunde. Wer den Frieden nicht will und alles versucht, um andere zu unterdrücken und zu tyrannisieren, der darf nicht obsiegen. Es geht ja um das Schicksal der Menschheit, und es darf nicht zugelassen werden, dass Grausamkeit und Brutalität die Oberhand behalten.

Selig sind die Friedensstifter

Der Islam erlaubt deswegen Kriege, um den Zustand des Friedens herzustellen. Denn ein verweichlichtes Nachgeben gegenüber den Tyrannen hätte nur zur Folge, dass sie in ihrem ruchlosen Tun fortfahren, und das Ergebnis wäre eine Zeit der Heuchelei und Aggressivität. Deswegen gibt der Heilige Qur-ân Anweisungen für das Verhalten im Falle eines Krieges, d.h. einer Aggression:

Wenn zwei Parteien der Gläubigen miteinander streiten, dann stiftet Frieden unter ihnen; wenn aber eine von ihnen sich gegen die andere vergeht, so bekämpft die Partei, bis sie zu Allahs Befehl zurückkehrt. Kehrt sie zurück, dann stiftet Frieden zwischen ihnen nach Gerechtigkeit und handelt billig. Wahrlich, Allah liebt die billig Handelnden. Die Gläubigen sind ja Brüder. Stiftet darum Frieden zwischen euren Brüdern und nehmt

Allah zu eurem Beschützer, auf dass euch Barmherzigkeit erwiesen werde. (49:10-11)

Wichtig ist es, dass die Muslime in solch einer bedrängten Situation nicht kopflös werden, sondern sich einig erweisen. Sie sollen sich davor hüten, jedem Gerücht nachzulaufen und Panik zu verbreiten. Der Heilige Qur-ân sagt dazu: *Und wenn etwas von Frieden oder Furcht zu ihnen dringt, verbreiten sie es; hätten sie es aber vor den Gesandten und vor jene gebracht, die unter ihnen Befehlsgewalt haben, dann würden sicherlich die unter ihnen, die es entschleiern können, es verstanden haben. (4:84)*

Des weiteren verlangt der Islam Offenheit in gesellschaftlichen Belangen und verurteilt Geheimgesellschaften. Natürlich akzeptiert er die Wege der Diplomatie. So heißt es: *Nichts Gutes ist in den meisten ihrer geheimen Besprechungen, es sei denn (Besprechungen) von solchen, die zur Mildtätigkeit*

oder zur Güte oder zum Friedenstiften unter den Menschen ermahnen. Und wer das tut im Trachten nach Allahs Wohlgefallen, dem werden Wir bald großen Lohn gewähren. (4:115)

Der Beistand Gottes

Allah versichert darüber hinaus den Gläubigen, dass er ihnen helfen werde, den Zustand der Sicherheit und des Friedens im Lande herzustellen, indem Er ihnen die nötige Kraft und den Frieden im Herzen gewährt, die sie in die Lage versetzen, dem feindlichen Aggressor und Unruhestifter entsprechend gegenüberzutreten.

Wahrlich, Allah half euch schon auf so manchem Schlachtfeld, und am Tage von Hunän - als eure große Zahl euch stolz machte - allein sie frommte euch nichts, und die Erde, in ihrer Weite, wurde euch

eng; da wandtet ihr euch zur Flucht. Dann senkte Allah Seinen Frieden auf Seinen Gesandten und auf die Gläubigen und sandte Heerscharen hernieder, die ihr nicht sahet, und strafte jene, die ungläubig waren. Das ist der Lohn der Ungläubigen. (9:25-26)

Das heißt nicht, dass der Islam sich mit Feuer und Schwert ausgebreitet hätte. Es geht hierbei nur um die Situation, in der die Muslime in ihrer Existenz bedroht waren. Ansonsten predigt der Islam Geduld und Gebet: *Rufe auf zum Weg deines Herrn mit Weisheit und schöner Ermahnung und streite mit ihnen auf die beste Art. Wahrlich, dein Herr weiß am besten, wer von Seinem Wege abgeirrt ist; und Er kennt am besten jene, die rechtgeleitet sind. (16:126)*

Dabei macht Allah dem Gläubigen Hoffnung, dass der feindselige Zustand aufhört und einem Mitgefühl und friedlichen Miteinander weicht. *Vielleicht wird Allah Liebe set-*

zen zwischen euch und denen unter ihnen, mit denen ihr in Feindschaft lebt; denn Allah ist allmächtig und Allah ist allverzeihend, barmherzig. (60:8)

Voraussetzung für einen solchen Erfolg ist eine lautere Seele und ein reines Gemüt - Herzenszustände, die vom Frieden bestimmt sind: *Gut und Böse sind nicht gleich. Wehre (das Böse) mit dem ab, was das Beste ist. Und siehe, wenn Feindschaft zwischen dir und einem anderen war, so wird der wie ein verbrannter Freund werden. Aber dies wird nur denen gewährt, die standhaft sind; und keinem wird es gewährt als dem Besitzer großen Seelenadels. (41:35-36)*

Anerkennung aller Propheten

Die von Gott gesandten Propheten waren solche »Besitzer großen Seelenadels«. Der

Islam anerkennt alle Propheten, und es ist Bestandteil des islamischen Glaubensbekenntnisses, unterschiedslos an alle Propheten zu glauben:

Dieser Gesandte glaubt an das, was zu ihm herabgesandt wurde von seinem Herrn, und (also) die Gläubigen: sie alle glauben an Allah, und an Seine Engel, und an Seine Bücher, und an seine Gesandten (und sprechen): »Wir machen keinen Unterschied zwischen Seinen Gesandten«; und sie sagen: »Wir hören und wir gehorchen. Uns Deine Vergebung, o unser Herr! und zu Dir ist die Heimkehr.« (2:286)

Manche Propheten erwähnt der Heilige Qur-ân mit Namen. Er berichtet von ihrem Schicksal und von ihren Bemühungen, den Menschen den Weg Gottes nahezubringen. Von allen diesen Propheten heißt es, dass sie im Zustand des Friedens lebten und dass Allah Frieden auf sie ausschüttete. So zum

Beispiel: »*Friede sei auf Noah unter den Völkern!*« (37:80) oder *Friede sei auf Moses und Aaron!* (37:121) oder: *Friede sei auf El-Jasin!* (37:131), wobei El-Jasin der Plural von Elias ist, denn die Juden erwarteten das Erscheinen von drei verschiedenen Personen namens Elias. Und allgemein heißt es: *Und Friede sei mit den Gesandten!* (37:182)

Von Johannes dem Täufer heißt es: *Friede war über ihm am Tage, da er geboren ward, und am Tage, da er starb und (Friede wird über ihm sein) am Tage, da er wieder zum Leben erweckt wird.* (19:16) Auch über Jesus finden wir eine solche Aussage:

Er sprach: »*Ich bin ein Diener Allahs. Er hat mir das Buch gegeben und mich zu einem Propheten gemacht, - Er machte mich gesegnet, wo ich auch sein mag, und Er befahl mir Gebet und Almosen, solange ich lebe; und (Er machte mich) ehrerbietig gegen meine Mutter; Er hat mich nicht hochfah-*

rend, elend gemacht. Friede war über mir am Tage, da ich geboren ward, und (Friede wird über mir sein) am Tage, da ich wieder zum Leben erweckt werde. (19:31-34)

Das Paradies

Dieser Zustand des Friedens betrifft alle Gläubigen. Allah sagt: *Siehe, über Allahs Freunde soll keine Furcht kommen, noch sollen sie trauern - sie, die da glaubten und rechtschaffen waren. Für sie ist frohe Botschaft in diesem Leben sowie im Jenseits. Unabänderlich sind Allahs Worte - das ist fürwahr die höchste Glückseligkeit. (10:63-65)*

Immer wieder spricht Allah davon, dass das Paradies ein Zustand des Friedens ist. Dabei ist das Paradies im Jenseits eine Fortsetzung des Paradieses im Diesseits, das einen Herzenszustand bedeutet, einen Zu-

stand völliger Sicherheit in der Überzeugung, dass Gott existiert und Seine Gegenwart erfahren werden kann:

Und (wenn) zu den Rechtschaffenen gesprochen wird: »Was (denkt ihr) von dem, was euer Herr herabgesandt hat?«, sagen sie: »Das Beste!« Für die, welche Gutes tun, ist Gutes in dieser Welt, und die Wohnstatt des Jenseits ist noch besser. Herrlich fürwahr ist die Wohnstatt der Rechtschaffenen: Gärten der Ewigkeit, die sie betreten werden; Ströme durchfließen sie. Darin werden sie haben, was sie begehren. Also belohnt Allah die Rechtschaffenen, sie, die die Engel in Reinheit sterben lassen. Sie sprechen: »Friede sei mit euch. Tretet ein in den Himmel für das, was ihr zu tun pflegtet.« (16:31-33)

Die Gläubigen werden keinen Zweifel in ihrer Brust verspüren. Sie sind gesegnet durch die Kommunikation mit Gott, nach-

dem sie ihre Seele geläutert haben: *(Doch) du, o beruhigte Seele, kehre zurück zu deinem Herrn, befriedigt in (Seiner) Zufriedenheit! So tritt denn ein unter Meine Diener, und tritt ein in Meinen Garten! (89:28-31)*

Im Paradies werden die Gläubigen in Reden und Tun Frieden genießen: *Und die da glauben und gute Werke tun, werden in Gärten eingeführt werden, durch die Ströme fließen, ewig darin zu wohnen nach ihres Herrn Gebot. Ihr Gruß dort wird sein: Friede! (14:24)*

Und: *(Manche) Gesichter werden an jenem Tage fröhlich sein, wohlzufrieden mit ihrer Mühe, in einem hohen Garten, in dem du keine müßige Rede hören wirst. (88:9-12)*

Und: *Sie werden dort kein eitles Geschwätz noch sündige Rede hören, nur das Wort: Frieden, Frieden! (56:26-27)*

Gemeint sind hier diejenigen, die alle ande-

ren an Rechtschaffenheit und Frömmigkeit, hoher Moral und Liebe zu Gott übertreffen. Sie werden diejenigen genannt, die »Gott nahe« sind, die »Vordersten«. Über jene, die an Rang unter ihnen stehen, wiewohl sie Bewohner des Paradieses sind, heißt es: *Und wenn er zu denen gehört, die zur Rechten sind, (wird ihm ein) »Friede sei mit dir, der du zu denen zur Rechten gehörst!«* (56:91-92)

Den Frieden anstreben, um ins Paradies zu gelangen

Allgemein gilt: *Wahrlich, die Rechtschaffenen werden in einer Stätte der Sicherheit sein, unter Gärten und Quellen: Gekleidet in feine Seide und schweren Brokat, einander gegenüber sitzend. So (wird es sein). Und wir werden sie mit holdseligen Mädchen vermählen, die große, herrliche Augen haben. Sie werden dort nach Früchten jeder Art ru-*

*fen, in Frieden und Sicherheit. (44:52-56)
Und: Das Paradies wird den Gerechten nahe
gebracht werden, nicht länger fern. »Das
ist's, was euch verheißen ward - für jeden,
der stets (Gott) zugewandt und wachsam
war, der den Gnadenreichen fürchtete im
geheimen und mit reuigem Herzen (zu Ihm)
kam. Gehet darin ein in Frieden. Dies ist der
Tag der Ewigkeit.« (50:33-35)*

Es ist erstaunlich, wie oft der Heilige Qur-
ân, die Offenbarung Gottes, betont, dass
der Eintritt in das Paradies durch »Frieden«
geschieht. Immer wieder wird der Gläubige
darauf hingewiesen, dass er nach Frieden zu
streben hat, um im Jenseits wahren Frieden
zu finden:

*Ist denn der, der weiß, dass was zu dir von
deinem Herrn hinabgesandt ward, die Wahr-
heit ist, gleich einem, der blind ist? (Je-
doch) nur die mit Verstand Begabten wollen
es bedenken. Sie, die den Bund Allahs hal-*

ten und den Vertrag nicht brechen; und die, welche verbinden, was Allah zu verbinden geboten, und vor ihrem Herrn erbeben und Furcht haben vor dem Schlimmen der Abrechnung; und die standhaft bleiben im Verlangen nach dem Wohlgefallen ihres Herrn und das Gebet verrichten und von dem, was Wir ihnen gegeben haben, im verborgenen und öffentlich spenden und das Böse durch das Gute abwehren - diese sind es, denen der Lohn der Wohnstatt wird; Gärten der Ewigkeit. Dort sollen sie eingehen und (auch) wer rechtschaffen ist von ihren Eltern und ihren Frauen und ihren Kindern. Und Engel sollen zu ihnen treten aus jeglichem Tor: »Friede sei auf euch, weil ihr standhaft wart; sehet, wie herrlich ist der Lohn der Wohnstatt!« (13:20-25)

Frieden der Sinne

Zu beachten ist, dass das Paradies kein

materieller Ort ist. Gott verwendet im Qur-ân Vergleiche, um die Schönheit des Paradieses zu beschreiben, aber Er sagt auch, dass kein Mensch in der Lage ist, die wahre Beschaffenheit des Paradieses im Jenseits schon im Diesseits zu erkennen. Es wird ein rein spiritueller Zustand sein, in dem die Seele die Früchte ihrer Arbeit genießen wird. So kann man zum Beispiel die Tore, durch die die Engel mit dem Friedensgruß treten, mit den Sinnen vergleichen, die alle beruhigt und nicht mehr wild und ungezähmt sein werden. Sie werden vom Menschen verfeinert worden sein, so dass keine Gier und keine falsche Sehnsucht ihm mehr etwas anhaben können. Deswegen fordert der Heilige Qur-ân die gläubigen Menschen – jene, die sich Gott unterwerfen – immer wieder auf, Seiner zu gedenken und sich Ihm im Gebet zu nähern:

O die ihr glaubt! gedenket Allahs in häufigem Gedenken; und lobpreist ihn morgens

und abends. Er ist es, Der euch segnet, und Seine Engel beten für euch, dass Er euch aus den Finsternissen zum Licht führe, und Er ist barmherzig gegen die Gläubigen. Ihr Gruß an dem Tage, da sie Ihm begegnen, wird sein: »Frieden!« Und Er hat für sie einen ehrenvollen Lohn bereitet.« (33:42-45)

Und abschließend: Und an jenem Tage soll keinem irgendein Unrecht geschehen; und ihr sollt nur für das belohnt werden, was ihr zu tun pflegtet. Wahrlich, die Bewohner des Himmels sollen an jenem Tage Freude finden an einer Beschäftigung. Sie und ihre Gefährten werden in angenehmem Schatten sein, hingelehnt auf erhöhten Sitzen. Früchte werden sie darin haben, und sie werden haben, was immer sie begehren. »Frieden!« – eine Botschaft von dem barmherzigen Herrn. (36:55-59)

Wenn Sie weitere Informationen zum Thema Islam oder ein persönliches Gespräch wünschen, wenden Sie sich bitte an eine der folgenden Kontaktadressen in Ihrer Nähe:

Ahmadiyya Muslim Jamaat • Baitul Malik
Meteorstraße 52 • 13405 Berlin / Reinickendorf
Tel. 030 / 413 85 46 oder 030 / 465 98 96

Ahmadiyya Muslim Jamaat • FazI-e-Omar Moschee
Wieckstraße 24 • 22527 Hamburg
Tel. 040 / 40 55 60 • Fax 040 / 49 18 474

Ahmadiyya Muslim Jamaat • Mahdi Abad
Wakendorfer Straße 11 • 23866 Nahe
Tel. 04535 / 59 89 20 • Fax 040 / 535 80 73

Ahmadiyya Muslim Jamaat • Habib Moschee
Flintbeker Straße 1 • 24113 Kiel
Tel. 0431 / 65 94 146 • Fax 040 / 61 19 99 13

Ahmadiyya Muslim Jamaat • Nasir Moschee
Marie-Curie-Straße 7 • 28816 Stuhr (bei Bremen)
Tel. 0471 / 82 77 62 • Fax 0471 / 50 91 817

Ahmadiyya Muslim Jamaat • Versammlungszentrum Hannover
Am Nordhang 1 • 30453 Hannover (Ahlem)
Tel. 0511 / 48 19 434

Ahmadiyya Muslim Jamaat • Baitul Zafar Moschee
Am Bahnhof 1 • 34376 Immenhausen (bei Kassel)
Tel. 05673 / 912 336 • Fax 05673 / 912 98 40

Ahmadiyya Muslim Jamaat • Baitul-Momin Moschee
Hansestraße 61 • 48165 Münster
Tel. 02501 / 5889-56 • Fax 02501 / 5889-58

Ahmadiyya Muslim Jamaat • Basharat Moschee
Atterstraße 104a • 49090 Osnabrück
Tel. 0541 / 91 16 115 • Fax 05921 / 30 87 59

Ahmadiyya Muslim Jamaat • Baitun-Nasr Moschee
Eichhornstraße 2-4 • 50735 Köln
Tel. 0221 / 71 33 07 • Fax 0221 / 71 26 197

Ahmadiyya Muslim Jamaat • Ham'd Moschee
Werkstraße 12 • 54516 Wittlich

Ahmadiyya Muslim Jamaat • Tahir Moschee
Am Franzosenfriedhof 3-7 • 56070 Koblenz
Tel. 0179 / 2105045 • Fax 0261 / 9839993

Ahmadiyya Muslim Jamaat • Zentrale für Deutschland
Genfer Straße 11 • 60437 Frankfurt am Main
Tel. 069 / 50 688-600 • Fax 50 688-666

Ahmadiyya Muslim Jamaat • Nuur Moschee
Babenhäuser Landstraße 25 • 60599 Frankfurt / Sachsenhausen
Tel. 069 / 68 14 85 oder 069 / 68 10 62

Ahmadiyya Muslim Jamaat • Baitul Huda Moschee
Raiffeisenstraße 17 • 61250 Usingen
Tel. 06081 / 44 39 78 • Fax 06081 / 44 39 78

Ahmadiyya Muslim Jamaat • Noor-ud-Din Moschee
Haas Straße 1a • 64293 Darmstadt
Tel. 0163 / 50 89 169 • Fax 06151 / 87 00 647

Ahmadiyya Muslim Jamaat • Aziz Moschee
Römerstraße 14a • 64560 Riedstadt
Tel. 06158 / 74 91 23 • Fax 06158 / 74 91 25

Ahmadiyya Muslim Jamaat • Baitul Shakoore Moschee
Frankfurter Straße 136 • 64521 Groß-Gerau
Tel. 06152 / 81 777 • Fax 06152 / 82 895

Ahmadiyya Muslim Jamaat • Versammlungszentrum Stuttgart
Ruiter Straße 6 • 70329 Stuttgart (Hendelfingen)
Tel. 0711 / 67 49 194

Ahmadiyya Muslim Jamaat • Al-Mahdi Moschee
Massenhäuser Straße 7 • 85375 Neufahrn (bei München)
Tel. 08165 / 59 96 • Fax 08165 / 75 19

Ahmadiyya Muslim Jamaat Schweiz • Mahmood Moschee
Forchstraße 323 • CH-8008 Zürich
Tel. [+34] (0)1 / 405 95 93 • Fax 01 / 406 06 88

Ahmadiyya Muslim Jamaat Österreich • Versammlungszentrum
Mosergasse 6 • A-1090 Wien
Tel.: [+33] (0)1 / 405 95 93 • Fax 01 / 406 06 88

Literatur über Islam und zur Vergleichenden Religion
Übersetzung des Heiligen Qur-ân in mehr als 50 Sprachen

Verlag Der Islam

Genfer Straße 11 • 60437 Frankfurt am Main
eMail: verlag@ahmadiyya.de
Internet: <http://www.ahmadiyya.de/shop.html>

Religion des Friedens

This booklet „Religion of Peace“ contains a speech about Islam as the religion of peace and shows that according to the Holy Qur-ân Islam teaches peace on all levels, within man himself, in his relations to the family, neighbours, society etc. Author is the german muslim writer Hadaytuallah Hübsch.

Diese Broschüre enthält eine Rede über den Islam als eine Religion des Friedens und zeigt, dass der Islam übereinstimmend mit dem Heiligen Qur-ân Frieden lehrt auf allen Ebenen, zunächst der Mensch an sich, sein Verhältnis zur Familie, Nachbarn, Gesellschaft usw. Der deutsche, muslimische Autor ist Hadayatullah Hübsch.

ISBN 3-921458-84-6